

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **52 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie

Revue technique Suisse des Mensurations, du Génie rural et de Photogrammétrie

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik; Schweiz. Kulturingenieurverein; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Editeurs: Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières; Société suisse des ingénieurs du Génie rural; Société suisse de Photogrammétrie

Nr. 2 • LII. Jahrgang

Erscheint monatlich

9. Februar 1954

## Ein Versuch zur Erklärung der Anhäufung negativer Dreiecksschlußfehler in der schwedischen Dreiecksmessung erster Ordnung

Von Staatsgeodät L. Pettersson

Negative Dreiecksschlußfehler sind scheinbar häufiger als positive. Dies kann auf einem Fehler beruhen, der im folgenden Mitschleppung genannt wird. Die Mitschleppung entsteht dadurch, daß die Drehung des Fernrohres des Theodolites um die Vertikalachse eine kleine Drehung des Instrumentenbockes oder des unteren, festen Teiles des Theodolites verursacht.

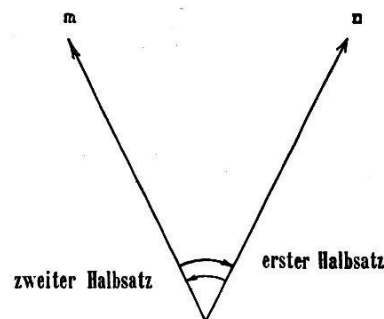


Abb. 1

Mißt man einen Winkel  $m \cdot n$ , siehe Abb. 1, wird erst die Richtung  $m$  eingestellt und die Skala abgelesen. Dann wird von Osten nach Westen gegen  $n$  gedreht. Findet Mitschleppung statt, wird jetzt ein zu kleiner Wert auf der Skala abgelesen und das Ergebnis der Winkelmessung  $m \cdot n$  wird zu klein in diesem Halbsatz. Nach Umlegung stellt man erst gegen  $n$  ein und liest die Skala ab, dreht dann von Westen nach Osten gegen  $m$ . Bei Mitschleppung wird nun für die Richtung  $m$  ein zu hoher Wert auf der Skala abgelesen, und auch in diesem Halbsatz wird also der Winkel  $m \cdot n$  zu klein.

Im folgenden wird untersucht werden, ob man aus der schwedischen Dreiecksmessung erster Ordnung die Wirkung der Mitschleppung ablesen kann.